

## Protokoll

### Ordentliche Mitgliederversammlung Regionale Verkehrskonferenz Oberland-West (RVK 5)

5. Dezember 2019, Reithalle Expo Thun  
 16.15 - 17.15 Uhr

Anwesende (Präsenzliste dem Originalprotokoll angehängt):

	Total	Anwesend
Stimmberechtigte Gemeinden:	52	34
Stimmen	112	89
Absolutes Mehr	45	

**Vorsitz:** Jürg Marti, Präsident

**Protokoll:** Sandrine Capt

#### Traktanden

- |     |  |   |                   |
|-----|--|---|-------------------|
| 1.  | Begrüssung durch den Präsidenten   |   | Jürg Marti        |
| 2.  | Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05.12.2018   | B | Jürg Marti        |
| 3.  | Jahresbericht und Jahresrechnung 2018  | B | Jürg Marti        |
| 4.  | Jahresprogramm / Termine 2020  | B | Jürg Marti        |
| 5.  | Senkung Beitragssatz Mitgliederbeiträge  | B | Jürg Marti        |
| 6.  | Budget 2020  | B | Jürg Marti        |
| 7.  | Neue Sitzverteilung Ausschuss RVK 5<br>- Ablehnung der revidierten Statuten durch Kanton   | B | Jürg Marti        |
| 8.  | Ersatzwahlen Ausschuss RVK   | B | Jürg Marti        |
| 9.  | Messsysteme im ÖV: Zuständigkeit Infrastruktur und Unterhalt Haltestellen  | O | Jürg Lehmann, STI |
| 10. | Orientierung über aktuelle Planungen<br>- Regionales Angebotskonzept 2022-25<br>- STEP AS 2035: S-Bahn Haltestelle Thun Nord<br>- ÖV Stadt Thun: Vertiefung Innenstadt<br>- Ortsbuskonzept Spiez | O | Emanuel Buchs     |
| 11. | Verschiedenes  | O | Diverse           |

B: Beschluss, O: Orientierung

1.	<b>Begrüssung durch den Präsidenten</b>		<b>J. Marti</b>
----	---	--	-----------------

Jürg Marti begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 der RVK 5 in der Reithalle der Expo Thun. Er begrüsst die Mitglieder des Ausschusses, wo heute ein Mitglied verabschiedet wird und ein neues begrüsst werden darf. Weiter grüsst er die VertreterInnen der verschiedenen Transportunternehmen.

Zur Traktandenliste gibt es keine Wortmeldung.

<b>2.</b>	<b>Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05.12.2018</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	---	----------	-----------------

Das Protokoll wurde den Mitgliedern vorab mit der Einladung zugestellt.

---

**Beschluss:**

Das Protokoll vom 5. Dezember 2018 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

<b>3.</b>	<b>Jahresbericht und Jahresrechnung 2018</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	--	----------	-----------------

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2018 wurden den Mitgliedern vorab mit der Einladung zugestellt. Der Ausschuss hat die Dokumente vorab behandelt und zuhanden der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Drei wesentliche Themen haben die RVK 5 im 2018 beschäftigt: Einmal das städtische ÖV-Konzept der Stadt Thun mit Fokus auf den Bahnhof als regionale Drehscheibe, die Aufnahme der S-Bahnhaltestelle Thun Nord in das Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) Ausbauschnitt (AS) 2035 zur Freude der RVK 5 und im ländlichen Raum das Konzept zur Buslinie Boltigen-Zweisimmen.

Jürg Marti präsentiert die Jahresrechnung 2018: Die Projektaufwände lagen 2018 mehr oder weniger im oder sogar unter dem budgetierten Rahmen. Die Gründe sind vielfältig: Bei gewissen Projekten wie zum Beispiel zum Ortsbuskonzept Spiez ist es zu Verspätungen gekommen. In diesem Fall aufgrund der Umstellung der Seelinie von Bahn auf den Bus (siehe auch Traktandum 10). Ein weiteres Beispiel sind Mitgliederbeiträge. Für die Bewältigung der Aufgaben der RVK 5 werden durchschnittlich CHF 140'000.- benötigt. Bisher war die Einnahme durch die Mitgliederbeiträge immer höher, was nun (siehe Traktandum 5) angepasst werden soll.

**Fragen / Diskussion:**

Zum Jahresbericht und zur Jahresrechnung 2018 gibt es keine Fragen.

---

**Beschluss:**

Der Jahresbericht 2018 und die Jahresrechnung 2018 werden einstimmig genehmigt.

<b>4.</b>	<b>Jahresprogramm / Termine 2020</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	--------------------------------------	----------	-----------------

Jürg Marti erläutert einzelne Punkte aus dem Jahresprogramm 2020, welches mit der Einladung verschickt wurde.

- Die Erarbeitung des regionalen Angebotskonzept 2022-2025 wird abgeschlossen werden und im März dem Kanton eingereicht. Die neuen Anträge sowie die Anträge aus dem letzten Angebotskonzept, die vom Kanton nicht berücksichtigt wurden, wurden einer fachlichen Beurteilung unterzogen. Die Vernehmlassung bei den Gemeinden zum Angebotskonzept 2022-25 wird anfangs nächstes Jahr gestartet.
- Die Tangentiallinie, die die Verbindung Ost-West über die Alpenbrücke sicherstellt, wird geprüft.
- Anpassungen im Zusammenhang der Regionallinien, die nebst den Stadtlinien auch alle über den Bahnhof führen, sollen geprüft werden.
- Anliegen aus den diversen Ortsplanungsrevisionen sollen geprüft werden.
- Weitere Themen sind das Begleiten der Tarifstudien TALK und Simmental-Saanenland-Pays d'Enhaut, die Begleitung der Konzeptarbeiten zum ESP Bahnhof Thun sowie zur Umsetzung der Haltestelle Thun Nord. Vor allem zu letzteren gilt es nach der erfolgreichen Lobbyarbeit die nötigen weiteren Schritte in die Wege zu leiten und die Arbeiten voranzutreiben, damit die nötigen infrastrukturellen Vorarbeiten für die weiteren Projekte stehen (vgl. Traktandum 10).

Mit der Einladung wurde auch der Sitzungskalender 2020 verschickt. Jürg Marti weist darauf hin, dass diese Daten nicht nur für die Ausschuss Mitglieder wichtig sind, sondern auch für die Gemeinden. Sie

können für die jeweiligen Daten ihre Anliegen den Regionsvertretern und der Geschäftsstelle melden, damit diese das Anliegen in den Ausschuss tragen können.

Jürg Marti betont, dass es sich beim Jahr 2020 um ein spezielles Jahr handelt, da es eine ausserordentliche Mitgliederversammlung geben wird, an der das regionale Angebotskonzept 2022-25 verabschiedet wird.

**Fragen / Diskussion:**

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen.

---

**Beschluss:**

Das Jahresprogramm 2020 wird einstimmig beschlossen.

<b>5.</b>	<b>Senkung Beitragssatz Mitgliederbeiträge</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	--	----------	-----------------

Der Mitgliederbeiträge sollen gesenkt werden, da die Einnahmen der RVK 5 immer weiter zugenommen haben – infolge des Ausbaus des Grundangebot somit der ÖV-Punkte. Im Jahr 2019 betragen die Einnahmen rund CHF 160'000.-. Für die Bewältigung der Aufgaben der RVK 5 werden aber durchschnittlich CHF 140'000.- benötigt. Die Einnahmen der RVK 5 sollen sich wieder bei CHF 140'000.- einpendeln. Daher hat sich der Ausschuss der RVK 5 dazu entschieden, der Mitgliederversammlung eine Reduktion des Beitragssatzes zu beantragen.

Der Ausschuss der RVK 5 beantragt der Mitgliederversammlung eine Senkung des Beitragssatzes von 0.8 % auf 0.7 % der Gemeindebeiträge für den öffentlichen Verkehr.

**Fragen / Diskussion:**

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen.

---

**Beschluss:**

Die Senkung des Mitgliederbeitragssatzes auf 0.7 % der ÖV-Gemeindebeiträge werden einstimmig genehmigt.

<b>6.</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	--------------------	----------	-----------------

Jürg Marti präsentiert das Budget 2020, welches bereits auf dem Beitragssatz von 0,7 % basiert. In der Administration wurden die Kosten gesenkt. Bisher konnte mit diesem Budget alle Anliegen behandelt werden. Für das regionale Angebotskonzept 2022-25 ist noch ein grösserer Beitrag eingestellt. Damit die RVK 5 handlungsfähig bleibt, wurde für die Behandlung der Anliegen aus den Ortsplanungsrevisionen ein Betrag eingestellt. Beim RGSK 2021 / AP 3 handelt es sich um eine Fortschreibung. Im Frühling 2021 wird das RGSK beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Abschliessend wird mit einem Defizit von CHF 24'000.- gerechnet, wobei dieses mit den vorhandenen Reserven der RVK 5 genügend gedeckt ist.

Die Jahresabrechnung 2019 ist noch nicht abgeschlossen, sollte jedoch wiederum einen Gewinn ausweisen.

**Fragen / Diskussion:**

Keine gibt keine Fragen oder Bemerkungen.

---

**Beschluss:**

Das Budget 2020 wird einstimmig genehmigt.

<b>7.</b>	<b>Neue Sitzverteilung Ausschuss RVK 5</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	--	----------	-----------------

Jürg Marti orientiert, dass die Statuten an der letzten Mitgliederversammlung revidiert wurden, damit alle Teilregionen besser berücksichtigt sind. Darum wurde die Mitgliederzahl im Ausschuss angepasst und zwei neue Mitglieder (von 9 auf 11) in den Ausschuss gewählt. Nun ist es so, dass der Kanton die

Revision der Statuten nicht genehmigt hat, da die Gesetzgebung maximal neun Mitglieder im Ausschuss zulässt. Jürg Marti entschuldigt sich für den Fauxpas.

Das bedeutet, dass beide an der letzten Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder, Sandra Bircher und Erika Schoch, formell nicht gewählt sind. Sie bleiben dem Ausschuss dennoch erhalten, in dem sie eine beratende Funktion einnehmen. Dies erschien dem Ausschuss als eine pragmatische Lösung. Sobald es eine Vakanz geben sollte, könnte eines der beiden "bereits gewählten" Mitgliedern definitiv in den Ausschuss gewählt werden, in Abhängigkeit der Teilregion.

**Fragen / Diskussion:**

Keine gibt keine Fragen oder Bemerkungen.

---

**Beschluss:**

Die neue Sitzverteilung wird zur Kenntnis genommen.

<b>8.</b>	<b>Ersatzwahl Ausschuss RVK</b>	<b>B</b>	<b>J. Marti</b>
-----------	---------------------------------	----------	-----------------

Jürg Marti orientiert, dass letztes Jahr die Gesamterneuerungswahlen stattgefunden haben und dieses Jahr bereits eine Ersatzwahl ansteht. André Schmid hat seine Demission eingereicht, worauf die Gemeinden im Westamt angeschrieben wurden eine/n potentielle/n Kandidatin/Kandidaten zu nominieren. Aus der Teilregion Westamt wurde Jürg Soltermann aus Wattenwil als Wahlvorschlag empfohlen. Jürg Marti stellt die Frage, ob es weitere Kandidaten gibt, was nicht der Fall ist.

Jürg Soltermann stellt sich vor. Er würde sich sehr freuen, im Gremium mitzuwirken können.

Jürg Marti informiert, dass er nächstes Jahr nach einem Jahrzehnt als Präsident der RVK 5 seine Demission einreichen wird, um neue Herausforderungen anzugehen. Das bedeutet nebst der Vakanz des Präsidiums, dass ein Sitz in der Teilregion Agglomeration frei wird. Er schlägt hier als pragmatische Lösung die Wahl von Erika Schoch vor. Der Ausschuss wurde darüber bereits orientiert, um sich Gedanken zur Nachfolge des Präsidiums zu machen. Mit der Demission von André Schmid wird auch das Amt des Vizepräsidiums frei. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im März 2020 werden die Wahlen stattfinden. Sein letzter Akt als Präsident wird die Verabschiedung des regionalen Angebotskonzept 2022-25 zuhanden des Kantons sein.

**Fragen / Diskussion:**

Es gibt keine Wortmeldung.

---

**Beschluss:**

Die Wahl von Jürg Soltermann wird einstimmig angenommen. Jürg Marti gratuliert ihm zur Wahl und wünscht ihm einen guten Einstand in der RVK 5 sowie eine gute Zusammenarbeit.

<b>9.</b>	<b>Messsysteme im ÖV: Zuständigkeit Infrastruktur und Unterhalt Haltestellen</b>	<b>O</b>	<b>J. Lehmann</b>
-----------	--	----------	-------------------

Jürg Lehmann informiert über die verschiedenen Typen von Messsystemen im ÖV des Kantons und des Bundesamtes für Verkehr (BAV) zur Beurteilung der Transportunternehmen (TU) (vgl. Präsentation STI). Er schildert kurz die Resultate, insbesondere zur Beurteilung von Haltestelleneinrichtung und –unterhalt. Die Bewertungen sind in Ordnung, aber es besteht Luft nach oben.

Die TU werden für Haltestelleneinrichtung und –unterhalt bewertet, haben aber wenig Einfluss auf die Ausführung. Laut Gesetz sind die Gemeinden für die ÖV-Haltestellen des Kantons Bern zuständig. Genau dieser Umstand ist das spezielle an der Beurteilung: Die TU werden für etwas bewertet, was laut Gesetz nicht in ihrer Zuständigkeit liegt. Die TU kümmern sich teilweise auch um den Unterhalt, aber sie sind nicht in der Lage, alle Haltestellen zu unterhalten.

Das BAV prüft, ob es das Messsystem anpassen und Zielvereinbarungen mit einem Malus-Bonus-System einführen möchte. Aktuell können die TU nach der Bewertung durch das BAV Stellung nehmen und werden aufgefordert zu erläutern, was sie gegen ungenügende Bewertungen unternehmen wollen.

Messsysteme interessieren den Fahrgast aber wenig. Der Fahrgast möchte Qualität zu einem angemessenen Preis und bewertet die ganze Transportkette. Dem Fahrgast stört ein Aufkleber weniger, ihm ist eine Überdachung der Haltestelle wichtiger. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass mit einer höheren Qualität, zu der auch die Haltestelleneinrichtung und deren Unterhalt gehört, mehr Fahrgäste auf den ÖV geholt werden können. Die Verhältnismässigkeit des Messsystems der BAV sei dabei dahingestellt.

Was können die Gemeinden unternehmen? Indem sie ihre Aufgabe gemäss den gesetzlichen Vorgaben wahrnehmen, tragen sie einen grossen Teil zur Bewertung der TUs bei. Im Rahmen der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) bietet es sich an, die Haltestelleninfrastruktur zu prüfen und für den Unterhalt zu sorgen. Die Gemeinden dürfen und werden auch darum gebeten, mit den TU Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Der Kanton seinerseits hat eine Arbeitshilfe „Haltestellenqualität – ein wesentlicher Erfolgsfaktor im öffentlichen Verkehr“ zur Zweckmässigkeit zur Umsetzung der BehiG erstellt, die auf der Webseite [www.bve.be.ch](http://www.bve.be.ch) abgerufen werden kann.

**Fragen / Diskussion:**

Thomas Knupp, Aeschi: In Aeschi gibt es viele Haltestellen und einige davon werden umgebaut, vor allem auf dem Dorfplatz ist eine grössere Baustelle vorgesehen. Woher kennt man den Stand zur Umsetzung zur BehiG und müssen alle Haltestellen BehiG-konform ausgebaut werden?

Jürg Lehmann erklärt, dass der Kanton eine Liste führt, welche Haltestellen bereits angepasst wurden. Auch hat der Kanton einen Leitfaden zur Verhältnismässigkeit zur Umsetzung der BehiG erstellt, der aufzeigt, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Haltestelle BehiG-konform ausgebaut werden muss. Es müssen nicht alle Haltestellen umgebaut werden, nur diejenigen, die die Vorgaben erfüllen. Der Kanton beurteilt nach Aspekten der Verhältnismässigkeit (Nachfrage und Angebot) und der Kostenfrage (ist die Anpassung in einem verhältnismässigen Rahmen baulich umsetzbar). Die Haltestellen sollen gemäss Nachfragen ausgestattet werden. Die Arbeitshilfe kann auf der Webseite [www.bve.be.ch](http://www.bve.be.ch) abgerufen werden.

Jürg Marti ergänzt, dass das Thema auch im Ausschuss behandelt wurde und auch da die Frage zur Verhältnismässigkeit der Messsysteme diskutiert wurde. Der Ausschuss hat daraufhin entschieden, die Gemeinden an der Mitgliederversammlung über das Thema zu informieren und zu sensibilisieren. Er dankt den Gemeinden dafür, dass sie ihren Teil der Arbeit in Sache Haltestelleninfrastruktur und -unterhalt wahrnehmen. Sobald neue Erkenntnisse aus den Messbeurteilungen vorliegen, werden die Gemeinden wieder informiert.

<b>10.</b>	<b>Orientierung über aktuelle Planungen</b>	<b>O</b>	<b>E. Buchs</b>
------------	---	----------	-----------------

Regionales Angebotskonzept 2022-25

Emanuel Buchs orientiert, dass die Erarbeitung des regionalen Angebotskonzept 2022-25 läuft und Mitte Januar 2020 bei den Gemeinden die Mitwirkung startet. Er erläutert kurz den Prozess, nachdem die Gemeinden ihre Anträge mitgeteilt haben: Die Anträge wurden von der Geschäftsstelle der RVK 5 mit Unterstützung der Transportunternehmen fachlich beurteilt. Anschliessend wurden sie im Ausschuss priorisiert.

STEP AS 2035: S-Bahn Haltestelle Thun Nord

Emanuel Buchs legt die Wichtigkeit des Areals ESP Thun Nord und dessen Potenzial für die Weiterentwicklung der Region dar. Erfreulich im 2019 war, dass die Lobbyarbeit gefruchtet hatte und die S-Bahnhaltestelle Thun Nord in das STEP 2035 aufgenommen wurde. In den vorberatenden Kommissionen des Stände- und des Nationalrates wurden die bernischen VertreterInnen angeschrieben

und ihnen die Wichtigkeit der S-Bahnhaltestelle Thun Nord für die Weiterentwicklung des ESP Thun Nord aufgezeigt. Auch den beiden bernischen Ständeraten ist für ihren grossen Einsatz für die Haltestelle zu danken. Die Region wurde bisher stark kritisiert, dass die Planungen nicht vorliegen. Dies wird sehr ernst genommen und wird daher in den regionalen Instrumenten noch stärker behandelt werden. Emanuel Buchs dankt allen für ihren Einsatz und für die erfolgreiche Lobbyarbeit.

In diesem Zusammenhang erläutert Emanuel Buchs, dass die Projektarbeiten gestartet haben, um die verschiedenen Schnittstellen und Zuständigkeiten rund um die S-Bahnhaltestelle Thun Nord zu klären. Die Stadt Thun hat den Auftrag bis Ende 2020 ein Grobkonzept zu erarbeiten, das wiederum als Grundlage für die SBB dient, die infrastrukturseitig für die Arbeiten zuständig ist. Wann die SBB vom Bundesamt für Verkehr den Auftrag zum Bau der Haltestellen bekommen wird, ist jedoch noch unklar. Die Region erfüllt bereits seinen Teil zum Projekt. Auf der Homepage [www.naechster-halt-thun-nord.ch](http://www.naechster-halt-thun-nord.ch) können jeweils die aktuellsten Informationen nachgelesen werden.

Beat Schertenleib, Heimberg: Was bedeutet der Horizont 2035 genau? Was wird darunter verstanden? Emanuel Buchs erklärt, dass es sich um den Realisierungshorizont handelt. Das heisst, dass spätestens bis 2035 die S-Bahnhaltestelle Thun Nord realisiert sein sollte. Oft, wie das bei grossen Projekten der Fall sein kann, kann der Horizont nicht immer eingehalten werden, da viele Abhängigkeiten bestehen.

#### ÖV Stadt Thun: Vertiefung Innenstadt

Emanuel Buchs erklärt, dass die Innenstadtvertiefungsstudie, die auf Basis des ÖV-Konzepts der Stadt Thun erarbeitet wurde, drei Aufträge aus dem ÖV-Konzept der Stadt Thun geprüft hat: ein Ringsystem um die Stadt Thun, die Prüfung von Durchmesserlinien und die Gestaltung des Bahnhofplatzes. Zu letzteren Auftrag wurde unter der Annahme, dass die Transportkette weiterhin funktioniert, geprüft, inwiefern aus Angebotssicht auf der Südseite des Bahnhofs die Möglichkeit besteht, Busse halten zu lassen. Die Studie hält die Erkenntnisse in einem Zielbild mit den drei wichtigsten Komponenten fest: der Bahnhofplatz, die Verlegung von Bushaltekanten auf die Südseite des Bahnhofs, wodurch die Postbrücke als Bus-Drehscheibe und für den Stadtzugang, vor allem auch für Durchmesserlinien, wichtiger wird. Infrastrukturseitig müssen die Erkenntnisse der Studie von der Stadt Thun weiter vertieft werden.

#### Ortsbuskonzept Spiez

Das Ortsbuskonzept Spiez ist eine Pendenz aus dem 2012 und wurde bereits einmal angeschaut, um die Verbindung zwischen Spiez und Interlaken zu prüfen. Als klar wurde, dass die Seelinie von der Bahn auf den Bus umgestellt wird, wurde entschieden, unter dieser Bedingung das Ortsbuskonzept Spiez nochmals zu prüfen. Mit dieser Umstellung fällt die PostAuto-Linie 65 weg. Das dadurch freiwerdende Potenzial eines freien Fahrzeuges wurde ins Bussystem umgelegt. Trotz der Komplexität hat das Ortsbussystem in Spiez insgesamt eine Systematisierung, eine Verbesserung der Bahnanschlüsse, einen mehr oder weniger durchgehenden Taktfahrplan, eine verbesserte Anbindung von Spiezwiler und verbesserte Erschliessung des Ortskern Spiez erfahren. Das Positive der Anpassungen ist, dass sie beinahe kostenneutral sind.

<b>11.</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>O</b>	<b>Diverse</b>
------------	----------------------	----------	----------------

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Jürg Marti erinnert die Gemeinden daran, ihre Anliegen über die Ausschuss Mitglieder und die Geschäftsstelle in der RVK 5 einzubringen. Er dankt allen Ausschuss-Mitgliedern für ihren Einsatz.

Jürg Marti verabschiedet André Schmid nach sieben Jahren im Ausschuss der RVK 5 als Mitglied und bedankt sich bei ihm für sein Engagement, die angenehme Zusammenarbeit und die wertvollen Diskussionen. Er wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

André Schmid bedankt sich für das Geschenk und die bereichernde Zeit im Ausschuss der RVK 5. Er wünscht der RVK 5 weiterhin eine gute Zusammenarbeit und seinem Nachfolger alles Gute. Er werde im Naturpark Gantrisch weiterhin mit der Mobilität zu tun haben.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung 2019 bedankt sich Jürg Marti bei den Gemeinden, beim Kanton und bei den Transportunternehmen für die gute Zusammenarbeit. Allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch sowie Start in das Jahr 2020!

Für das Protokoll

Thun, 17. Dezember 2019

Sandrine Capt

Beilagen:

- Präsentation MV RVK 5 vom 5.12.2019
- Präsentation STI zu Messsysteme vom 5.12.2019